

LUDWIGSBURGER
SCHLOSSFESTSPIELE

BORROWED LIGHT

Internationale Festspiele
Baden-Württemberg



SO 20. JULI | 17 UHR
FORUM AM SCHLOSSPARK

»Borrowed Light«

Tero Saarinen Choreografie
Joel Cohen Bearbeitung & Arrangement
Anne Azéma Musikalische Leitung
Mikki Kunttu Bühne & Licht
Erika Turunen Kostüme
Heikki Iso-Ahola Sound Design
Henrikki Heikkilä, Annika Hyvärinen Probenleitung

Tero Saarinen Company
Elina Häyrynen, Mikko Lampinen, Minttu Myräkkä
Oskari Kymäläinen, Emmi Pennanen, Natasha Lommi ,
David Scarantino, JingYi Wang
Tanz
Mikko Makkonen, Anette Toiviainen Zweitbesetzung

The Boston Camerata
Anne Azéma Sopran
Camila Parias Sopran
MaKayla McDonald Sopran
Emily Marvosh Alt
Daniel Hershey Tenor
Colin Balzer Tenor
Ryan Lustgarten Tenor
Joel Frederiksen Bass

Dauer ca. 1,5 Stunden

In Zusammenarbeit mit Octobre en Normandie, Dansens Hus, Kuopio Dance Festival, Festival Civitanova Danza, Le Volcan - Scène Nationale du Havre, Teatri di Civitanova, Atelier 231 - Pôle régional des Arts de la rue. Gefördert durch das Programm »Kultur 2000« der Europäischen Union, das Ministerium für Bildung und Kultur in Finnland, den Nationalen Rat für Tanz in Finnland und die Florence-Gould-Stiftung.

Mit freundlicher Unterstützung des Finnland Instituts, Berlin



Hellgraublau kann es schimmern, das zarte einfallende Sonnen- oder Mondlicht, das durch kleine Dach- und Oberlichtfenster in einen dunklen Raum scheint und dort eine besondere Magie entfacht. »Borrowed Light«, geborgtes Licht, wird diese Technik in der Innenarchitektur genannt, wenn auch die Innenwände eines Hauses mit Fenstern versehen werden, um das Licht von Raum zu Raum zu leiten. »Borrowed Light« nannte auch der finnische Tänzer und Choreograf Tero Saarinen seine Produktion von 2004. Dabei ließ er sich nicht nur von dieser Lichttechnik inspirieren, sondern auch von den traditionellen Liedern und Tänzen der Shaker (englisch für Schüttler), einer radikal protestantisch-calvinistischen Freikirche mit Wurzeln im Quäkertum, die Mitte des 18. Jahrhunderts von »Mutter Ann«, der britischen Weberin Ann Lee, gegründet wurde und sich um 1774 an der Ostküste der Vereinigten Staaten ansiedelte. Als der britische Schriftsteller Charles Dickens auf einer Amerikareise 1842 bei den Shakern einkehrte, machte er sich über diese kuriose Truppe lustig, die nicht nur ein strenges Zölibat praktizierte und auf persönlichen Besitz verzichtete, sondern auch in rituellen Schütteltänzen ekstatisch ihrem Gott huldigte. An britische Üppigkeit gewöhnt, fand er den Aufenthalt in den kargen Räumen der Glaubensgemeinschaft nicht besonders erquickend. Sarkastisch notierte er: »Wir gingen in einen düsteren Raum, in dem mehrere düstere Hüte an düsteren Stangen hingen und eine düstere Uhr die Zeit anzeigte.« Man hätte die Shaker vielleicht vergessen, wenn sie nicht mit ihren Möbeln, Werkzeugen und ihrer Architektur zu Pionieren des Möbeldesigns geworden wären. Mehr noch: Mit ihrer klaren Formensprache, ihrem kargen, fast klösterlichen Lebensstil nahmen sie bereits im 18. Jahrhundert viel von der funktionalistisch orientierten Moderne im Design und der minimalistischen Avantgarde vorweg. Außerdem sind sie die Erfinder des sogenannten »Borrowed Light«, dessen strenger Look noch heute die Architektur von modernen Hotels in den Metropolen der Welt bestimmt. Aktuell erlebt der Shaker-Stil ein Revival: Architekten und Designer wie David Thulstrup, Mentze Ottenstein und Colin King lieben die fast klösterliche Ästhetik und setzen auf das reine Material, vor allem auf Holz. Vielleicht, weil gerade in lauten Zeiten, mit viel überfordernder Künstlichkeit, sich viele Menschen wieder nach dem Wahren und nach Stille sehnen. Nach einem »weniger ist mehr«.

Bereits in den späten 1980er-Jahren hatte sich Tero Saarinen mit den Shakern beschäftigt. Fasziniert war er vor allem von ihrem »Minimalismus und der Strenge sowie den starken Gemeinschaftswerten und der auffallend schönen, funktionalistischen Ästhetik«, wie er in einem Interview sagt. Das Werk »Borrowed Light« entstand »aus dem Drang heraus, die Funktionsweise einer Gemeinschaft zu untersuchen.« Es sei ihm ein grundlegendes Bedürfnis, »Emotionen und Beobachtungen des Lebens durch Bewegung auszudrücken. Musik, Filme, Bücher oder einfach nur alltägliche Ereignisse könnten als Inspirationsquelle dienen«. Grundsätzlich sei sein Ziel, »uns für das Nebeneinander von Vergangenheit und Gegenwart zu sensibilisieren! Ich habe das Gefühl, wir tragen das Erbe unserer Vorfahren in Geist und Körper. Um uns mit der Gegenwart verbinden und sogar davon träumen zu können, etwas Neues zu

schaffen, müssen wir uns unserer Vergangenheit bewusst sein. Die treibende Kraft für »Borrowed Light« allerdings war die Frustration über die veränderten, seltsamen, kranken Werte unserer Zeit; wie isoliert, unkörperlich und abgeschieden wir geworden sind, voneinander und von uns selbst«. Schmucklos und dunkel, fast schwarz ist auch Saarinens Bühne, auf der acht Tänzer*innen sich zu 20 weitgehend unveröffentlichten Shaker-Songs anmutig bewegen.

Ende der 90er-Jahre stieß Saarinen auf eine CD der Boston Camerata, einem seit 1954 führenden Vokalensemble für Alte Musik. »Simple Gifts« nannte das Ensemble seine Einspielung von Shaker-Spirituals und Chants. Etwa zehntausend davon soll es geben. Die meisten davon wurden in regionale Gesangsbücher zusammengetragen. Eben dort, wo sich die Shaker-Gemeinden niedergelassen hatten. Das Repertoire von »Simple Gifts« etwa stammt aus einer Shaker-Gemeinde, die sich seinerzeit am Sabbathday Lake ansiedelte, in der Nähe von New Gloucester und Poland im amerikanischen Bundesstaat Maine. »Ich wusste nicht, dass es so viele Shaker-Lieder gab«, räumt Saarinen ein. »Ich war überwältigt und beeindruckt von ihrer Kraft. Diese Lieder gaben mir den letzten Anstoß und die tiefgreifende Inspiration, an meinen Themen zu arbeiten. Zudem hat das Publikum die einmalige Gelegenheit, diese meist unbekannten Shaker-Lieder zu hören.« 2002 kontaktierte er Joel Cohen, den damaligen künstlerischen Leiter der Boston Camerata. Cohen summtte Saarinen die Melodien vor. Saarinen war tief berührt. Beide trafen sich mehrmals in Europa und den USA und reisten auch zur Sabbathday Lake Community in Maine, um die vier damals noch lebenden Shaker zu treffen. Dann folgten für Saarinen und das Produktionsteam 18 Monate harter Arbeit bis die Choreografie von »Borrowed Light« stand. Etliche in Saarinens Tanzproduktion verwendete Lieder kreisen in ihren Texten um ein gottgefälliges Leben. Das Thema Keuschheit bzw. das Zölibatgelübde und dessen spiritueller Wert für die Gemeinschaft spielte bei »The Believers« (die Gläubigen) eine große Rolle. »Ich möchte einen göttlichen Kummer empfinden«, lautet eine Zeile. Und eine andere: »Mit fleischlicher Lust würde meine Seele sicher in der Hölle versinken.« Andere Songs enthalten Ermahnungen, Warnungen oder Geister-Visionen, denn die Shakers waren auch sehr abergläubisch. Es geht aber auch um Liebe wie etwa in »Verdant Grove« (Grüner Hain). Und immer wieder um die heilige Mutter (Ann), wie etwa in »Holy Mother's Protecting Chain«. Die Melodien der Shaker wirken auffällig archaisch und können älter klingen, als ihre Entstehungszeit vermuten lässt. Mit einfachsten Mitteln wird hier ein hohes Maß an emotionaler Intensität erreicht. Manche Melodien erinnern an die Volkslieder der englischen Renaissance. Auf dem Höhepunkt der Shaker-Bewegung wurden sie ausschließlich vokal von einer keuschen Gemeinde a cappella und unisono vorgetragen. Somit könnte dieses Repertoire als das amerikanische Äquivalent zum gregorianischen Gesang betrachtet werden. Ein wichtiger Unterschied dazu sind jedoch die sehr temperamentvollen Tanzrhythmen, die es im gregorianischen Gesang nicht gab.

Zu diesen Klängen bewegt sich Saarinens Tanzkompanie und die Sänger*innen der

Boston Camerata, mal in Gruppen, mal zu zweit oder einzeln, dann wieder als Gruppe mit ineinander verschlungenen Armen. Stets in lange schwarze Kleider oder Roben gewandet, mitunter auch mit nacktem Oberkörper. »Die Kostüme kombinieren schweren Filz mit luftigen, transparenten Stoffen«, beschreibt Saarinen. In einer Sequenz sieht man eine einsame Tänzerin, schweigend mit ausladenden Armen und wedelnden Bewegungen. Dann beginnt sie in die Hände zu klatschen und mit den Füßen zu stampfen. Die anderen Tänzer*innen stimmen in ein rhythmisches Klagelied ein und breiten sich nun über die ganze Bühne aus. Sie wirbeln und wiederholen ihre Bewegungen, steigern sich geradezu in einen hypnotischen Zustand hinein. In einer anderen Sequenz erscheinen zwei Tänzer, die sich gemeinsam bewegen, während ein anderer Mann sie umkreist und rückwärts immer langsamer über die Bühne läuft. Plötzlich sackt er erschöpft zusammen. Später nehmen alle den Tanz wieder auf, werden immer wilder und steigern sich mit religiöser Inbrunst in Trance. Dann setzt sich einer nach dem anderen hin, aber nur vorübergehend, denn bald stehen sie wieder auf und wiederholen den Vorgang. In ausgreifenden, kraftvollen Bewegungen soll eine Geschichte von Gemeinschaft, Einsamkeit, Protest und Hingabe erzählt werden.

Im mystisch ausgeleuchteten, schwarz-weißen Bühnenraum wirkt das Licht wie eine »religiöse Metapher«. Es strömt aus einzelnen Fenstern hinein, durch die Innenwände hindurch und »betont die gegensätzlichen Welten zwischen mystischen Schatten und strahlender Helligkeit«, wie Saarinen erläutert. Der Lichtdesigner Mikki Kunttu schafft dabei eine Reihe wunderschöner Bilder. Er arbeitet mit Gegenlicht und einzelnen Scheinwerfern, die von oben auf die Akteure strahlen. Dazu Nebel von links und rechts hinter der Bühne. Obwohl es sich stark an der Shaker-Kultur orientiert, sei das Stück keine spezifische Studie des Shakerismus, betont Saarinen. Es wolle vielmehr das »Wesen einer Gemeinschaft beobachten, ihre Spiritualität und ihr Engagement – sei dieses Engagement nun religiös, künstlerisch oder auch politisch«.

Über 50.000 Menschen weltweit haben die Tanzproduktion seit ihrer Uraufführung 2004 in der Normandie gesehen. Der Choreograf findet, dass »die Resonanz und das positive Feedback des Publikums ein Beweis dafür sind, dass wir unsere heutigen Werte vielleicht überdenken müssen«. Oder um es mit den Worten eines Shaker-Liedes zu sagen: »Tis the gift to be simple, tis the gift to be free.« Es ist ein Geschenk, einfach zu sein, es ist ein Geschenk, frei zu sein.

Von Teresa Pieschacón Raphael

Über die Musiktradition der Shaker

»Die Musik der Shaker bedient sich einfachster Mittel, um ein außergewöhnliches Maß an Schönheit und emotionaler Intensität zu erreichen. Die Formen sind meist kurz und binär und bedienen sich der melodischen Sprache des modalen englischen Volksliedes. Die Komponisten dieser Stücke waren einfache Shaker, die innerhalb der Gemeinschaft ermutigt wurden, ihre Spiritualität in Liedern auszudrücken. Während der intensivsten Periode der Shaker-Bewegung wurde diese Musik ausschließlich gesungen, und zwar von einer zölibatären Gemeinschaft, unbegleitet und unisono. In gewissem Sinne ist dieses Repertoire sakraler Vokalmusik daher das amerikanische Pendant zum gregorianischen Gesang. Ein wichtiger Unterschied zu den gregorianischen Gesängen ist jedoch das häufige Vorhandensein kräftiger Tanzrhythmen, die diese Lieder - damals wie heute - zu nahezu perfekten Vehikeln für den Ausdruck religiöser Gefühle durch Bewegung machen. Viele Tausend dieser Lieder wurden von den Shakern notiert, aber bis vor wenigen Jahren war nur eine Handvoll außerhalb der Gemeinschaft bekannt. Ein Großteil der Musik in »Borrowed Light« wurde mit Erlaubnis der überlebenden Shaker aus Originalmanuskripten transkribiert und ist bis heute unveröffentlicht. In zwei Fällen, bei den Liedern »Repentance« und »Verdant Grove«, glauben wir, dass »Borrowed Light« diese überhaupt zum ersten Mal seit über 150 Jahren außerhalb der Gemeinschaft zur Aufführung gebracht hat.«

Joel Cohen

1. »In Yonder Valley«

In yonder valley there flows sweet union;
Let us arise and drink our fill.
The winter's past and the spring appears;
The turtle dove is in our land.
In yonder valley there flows sweet union;
Let us arise and drink our fill.

2. »Solemn Song« (ohne Text)

3. »Clamanda & March« (ohne Text)

4. »Mother Ann's Comforting Promise«

I will comfort them that morn;
Those who weep shall yet rejoice.
I will heal the wounded heart;
Saith my holy mother's voice.

5. »Holy Order Song« (ohne Text)

6. »Unnamed dance tune« (ohne Text)

7. »Repentance«

Flow repentance, Flow, roll on,
Roll on thou blessed power.
I want to feel a Godly sorrow
To wash my soul and make me pure.

8. »I Have a Soul to be Saved or Lost«

I have a soul to be saved or lost,
And if I would ever save it,
I must be faithful to bear my cross,
And be true unto God who gave it:
For if my holy birthright I should sell,
To feed on carnal pleasure,
My soul would surely sink in hell,
And in sorrow without measure.

9. »Fall on the Rock«

Fall on the rock and be ye broken,
For my Holy word is spoken,
Lie beneath the raging billows,
Twist and wave and bend like willows.

10. »Voice of the Angels of Mercy«

Fear not, fear not my beloved few,
For the trump of war may sound.
And destruction may roll
From the center to the pole,
And devastation lie all around;
For surely I, for surely I,
Who have brought you from Egyptian darkness,
Will your souls protect
While you do respect
And follow my laws with exactness.

I'll cause the mountains of earth to descend
And the humble valleys to arise,
And the fabrics of man
As the dust I will fan
For his systems I do despise.
And surely I, and surely I,
Who established the earth's foundation,
Will spread o'er her face
the knowledge of grace,
And the kingdom of full salvation.

Then in mercy be warned,
O my people, to walk
In the strictness of my holy spirit,
And thus ye shall stand
when affliction fills the land,
And my holy blessings inherit.
Yea surely know, yea surely know
Though thousands arrive to oppose you,
I will conquer the foe,
Turn inward the blow,
And my house shall remain unscathed.

11. »Virgins Clothed in a Clean White Garment«

Virgins clothed in a clean white garment,
How they move in a band of love;
Comforts flow in a mighty current
We shall drink at the fountains above.
Yea, we will rejoice with freedom
In this strait little narrow way;
Here is the fold and the lambs all feeding
On this green we'll skip and play.

12. »Verdant Grove«

Here we walk in the verdant grove
Where lillies fair are growing,
Here is love and sweet repose
And gentle rivers flowing.

13. »Simple Gifts«

'Tis the gift to be simple, 'tis the gift to be free;
'Tis the gift to come down where we ought to be;
And when we find ourselves in the place just right,
'Twill be in the valley of love and delight.
When true simplicity is gain'd,
To bow and to bend we shan't be asham'd;
To turn, turn will be our delight,
'Til by turning, turing we come round right.

14. »Turning Shuffle Tune« (ohne Text)

15. »O ho, the Pretty Chain«

Oh ho the pretty chain that binds us all together,
Oh ho its links are love
That's wrought by faithful labor.
And while this love we do maintain
Our spirits flow together,
Within this chain we will remain
It's linked in pretty Mother's.

16. »The Great Wheel«

The great wheel is turning round,
the little one's in motion;
And all must come into this wheel
If they do want a portion.
Within this wheel I'll dance and play
and say I've got my portion:
For I do feel and plainly see
I'm sailing in love's ocean.

17. »Mother's Warning«

Arise, O my children, to me gather here,
I warn you of danger and trials appear.
Come gird up your loins, O my chosen, prepare
Deep scenes of affliction to patiently bear.

18. »Mother Ann's Song« (ohne Text)

19. »Encouragement«

So do be good,
Bow low, low, low;
Then Mother will her gifts bestow.
Press on, press on,
Slack not your zeal,
Tho' Mother's gone,
She's with you still.

20. »O Will You Sing Another Song«

O will you sing another song
O will you sing it freely,
If we will labor for more love
And step it bright and easy.
Yea, labor light and labor quick,
And labor spry and nimble,
And every evil way reject
Be simple little children.

21. »Holy Mother's Protecting Chain«

With my blessing I have blessed you, O my children!
With my comfort I have comforted you,
Yeah, with my love I have loved you.
Vo o'vo nee O har'ka e' on a se'.

With my union I have blessed you, O my children!
With my courage I have encouraged you,
Yea with my strenght I have strengthened you.
Qua on, qua o O lar ka ree anna so.

With my power I've inspired you, O my children!
With my glory I have glorified you,
Yeah, from my store I have nourished you.
Vo o'vo nee O har'ka e' on a se'.

By my wisdom I have guided you, O my children!
With my beauty I have beautifed you,
Yeah, with my grace I have clothed you.
Qua on, qua o O lar ka ree anna so.

Die Transkriptionen der Shaker-Liedern stammen von Anne Azéma, Joel Cohen und Donald Patterson. Joel Cohen ist zudem für die musikalische Bearbeitungen und Arrangements verantwortlich.

Mit Dank an die Shaker-Gemeinschaft von Sabbathday Lake, Maine, für die Erlaubnis, unveröffentlichte Manuskriptquellen zu verwenden.

Tero Saarinen

Tero Saarinen hat als Tänzer und als Choreograf eine beachtliche Karriere vorzuweisen. Von 1985 bis 1992 begeisterte er das Publikum als Solotänzer des Finnish National Ballet. Danach vertiefte er sich in Westeuropa und Japan in unterschiedliche Tanzstile darunter Moderner Tanz, traditioneller japanischer Tanz sowie in das japanische Tanztheater Butoh. 1996 folgten die Gründung seiner Tero Saarinen Company und der internationale Durchbruch als Choreograf. Zu seinen Schlüsselwerken gehören die Strawinsky-Neuinterpretationen »HUNT« (2002), »Borrowed Light« (2004) oder »Morphed« (2014) mit Musik von Esa-Pekka Salonen und Jean Sibelius Kullervo, das 2015 mit der Finnischen Nationaloper und dem Ballett präsentiert wurde. Zu seinen jüngsten Choreografien gehören »Third Practice« (2019) zu Monteverdis Madrigalen, ein multidisziplinärer »Macbeth« (2024) und »Study for Life« (2025) mit Musik von Kaija Saariaho. Seine Choreografien, die oft als Gesamtkunstwerke bezeichnet werden, gehören zum Repertoire vieler namhafter Ensembles, so u.a. des Nederland Dans Theater, der Batsheva Dance Company oder des Balletts der Lyoner Oper. Neben der Boston Camerata hat Saarinen mit vielen international renommierten Orchestern und Ensembles zusammengearbeitet, darunter das Los Angeles Philharmonic, das Ensemble intercorpora und das Asko|Schönberg.

Tero Saarinen Company

Die in Finnland beheimatete Tero Saarinen Company hat sich seit seiner Gründung 1996 einen Namen in der internationalen Tanzszene gemacht. Die Company tourt weltweit durch die wichtigsten Veranstaltungsorte und begeistert mit den innovativen Choreografien von Tero Saarinen ihre Zuschauer*innen in bereits 40 Ländern. Zu den Kernaktivitäten der Tero Saarinen Company gehört zudem das internationale Unterrichtsprogramm für die Tero-Technik, einer hybriden Lehrmethode mit Elementen aus Ballett, Butoh, Kampfsport und zeitgenössischem Tanz. Ebenfalls bietet ihr Residenzprogramm anderen Künstler*innen die Möglichkeit, im Company-Studio in Helsinki zu arbeiten. Im Sommer 2025 tritt die Tero Saarinen Company beim Holland Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen und den Bregenzer Festspielen auf.

The Boston Camerata

Die Boston Camerata wurde 1954 als Ergänzung zur Musikinstrumentensammlung des Museum of Fine Arts in Boston gegründet. Joel Cohen leitete das Ensemble für Alte Musik von 1969 bis 2008. Unter seiner Leitung wurde die Camerata 1974 als unabhängiger gemeinnütziger Verein eingetragen. 2008 übernahm die Sopranistin und Wissenschaftlerin Anne Azéma die künstlerische Leiterin des Ensembles. Mit Azéma hat die Camerata mehrere neue Programme mit einem Repertoire aus acht Jahrhunderten Musik erarbeitet. Zudem veranstaltet sie regelmäßig Konzerte in Boston sowie Tourneen im In- und Ausland. Zu den Höhepunkten zählt u.a. die Darbietung von mittelalterlicher französischer Musik zur 800-Jahr-Feier der Kathedrale von Reims im Jahr 2011. In jüngster Zeit trat das Ensemble in Paris im Palais de

Chaillot, im Théâtre de Ville und in der Philharmonie de Paris auf. Gemeinsam mit der Tero Saarinen Company gastiert die Camerata 2025 bei den Bregenzer Festspielen und den Ludwigsburger Schlossfestspielen.

Joel Cohen

Joel Cohen ist für seine Begeisterung und großes Engagement im Bereich der europäischen Alten Musik und amerikanischer Volkstradition bekannt. Der Musiker und Komponist war von 1968 bis 2008 Musikdirektor der Boston Camerata, der er als emeritierter Direktor verbunden geblieben ist. 1990 gründete er die französisch-amerikanische Camerata Mediterranea für kulturellen Austausch, die er 2007 in ein gemeinnütziges Forschungsinstitut in Frankreich eingliederte. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen zählen auch die Ernennung zum Artist-in-Residence der Niederlande im Jahr 2001 und der Titel Officier de Ordre des Arts et des Lettres der Französischen Republik. Während seines Studiums war er zwei Jahre Schüler von Nadia Boulanger, einer der größten Musikpädagoginnen des 20. Jahrhunderts. In den 1970er-Jahren produzierte er zudem Radioprogramme für den französischen Nationalsender France Musique. Sein Konzept der ganztägigen musikalischen Feier zur Sonnenwende ist heutzutage allgemein als »Fête de la Musique« bekannt.

Anne Azéma

Die Sopranistin Anne Azéma leitet seit 2005 ihr Aziman Ensemble, 2008 übernahm sie die musikalische Leitung der Boston Camerata, mit der sie siebzehn neue Produktionen geschaffen hat. Hierfür hat sich Azéma auch mit der Entwicklung origineller Programme einen Namen gemacht. Dazu gehören u.a. die Musiktheaterkreation »Le Tournoi de Chauvency«, ein Programm für ein internationales Ausstellungsprojekt spätmittelalterlicher Artefakte, an dem u.a. die Art Gallery Ontario, das Metropolitan Museum und das Rijksmuseum beteiligt waren, oder aktuelle Projekte für altes Musiktheater und ein mittelalterliches Videospiel. Zudem tourt Anne Azéma auch als gefragte Rezitalistin. Ihre Diskografie umfasst 40 Aufnahmen, darunter fünf viel beachtete Solo-CDs. Neben ihrer eigenen Konzerttätigkeit wird sie auch für ihre Lehrtätigkeit geschätzt, zu der Meisterkurse, Seminare und Gastaufenthalte an Musikhochschulen und Universitäten in den USA und im Ausland gehören. Ihre herausragenden Beiträge zum Studium und zur Aufführung von Alter Musik wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.



LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE

Internationale Festspiele
Baden-Württemberg